

57. 89: 15

## Jugendzustände tropischer Tagfalter.

Von A. B. Faßl.

*Papilio childrenae oedippus*. Luc. Das Ei ist etwas größer als jenes von *Papilio cauca* Ob., kugelförmig, graugelb, und mit glänzender Oberfläche. — Die ♂♂ von *oedippus* gehören mit zu den schönsten Erscheinungen der Falterwelt von Muzo, besonders wenn sie beständig flatternd, an den Flußufern saugen; während man die ♀♀ nur einzeln und selten an sonnigen Spätnachmittagen sieht, wie sie unruhig nach ihrer Futterpflanze suchend durch niederes Urwaldgebüsch eilen.

*Papilio sesostris tarquinius* Boisd. Das Ei ist jenem von *P. cauca* sehr ähnlich, ebenfalls völlig kugelförmig, dunkelrotbraun mit milchblauem Anfluge der Oberseite. Ich erhielt die Ablage am 4. XII. 1910 am Rio Cantino bei Muzo, 600 m Seehöhe. Der Falter ist bei gleichen Gewohnheiten viel seltener als *P. oedippus*.

*Archonias critias* Feld. Das Ei ist verhältnismäßig klein und nicht länglich wie andere Pierideneier, sondern fast kugelig und nur wenig höher als breit; weißglänzend, etwas gelblich; Oberfläche bei mäßiger Vergrößerung anscheinend ganz glatt. — Das ♀ von *A. critias* ist der vollendetste Nachahmer für das *Papilio arriphus* Boisd. ♀, von welchem noch dazu so winzig kleine ♀♀ vorkommen, daß man sie im Fluge von der Pieride absolut nicht unterscheiden kann.

*Leptophobia cleone* D. H. Die Puppe hat etwa die Gestalt und Größe einer *Pieris napi*-Puppe, besitzt aber einen etwa 1 mm langen, nach vorn gerichteten und mit der Spitze aufwärts gebogenen Kopfdorn. Seitlich hinter der Wurzel, direkt über den oberen Augenrändern, entspringt je ein spitzer Dorn von schwarzer Farbe. Am 2ten und 3ten Hinterleibsring befinden sich oberhalb der Tracheen 2 Paar dunkelbrauner Stacheln von 1½ mm Länge, radial nach auswärts gerichtet. Ähnliche eigenartig mit Stacheln bewehrte Puppen besitzen übrigens auch *Pieris elodia* und *Catasticta philomarche*.

*Perrhybris lypera* Koll. Das Ei hat typische Pieridenform, etwa wie ein *Gonepteryx rhamnii*-Ei, aber um die Hälfte dicker; es ist rahmgelb mit 8 breiten, scharfkantigen Längsfurchen. Die Ablage erhielt ich im August 1910 am Rio Villamizar bei Muzo, 750 m.

*Colias dimera* D. H. Ich fand zwei Puppen dieser Art unter hohl liegenden Steinen auf der Penna von Carmen de Carupa, den westlichen Randbergen der bogotanischen Hochebene. — Die Puppe ist sehr ähnlich jener von *Colias edusa*, ebenfalls grasgrün, aber von anderer Gestalt der Kopfspitze, die eigenartig nach aufwärts gebogen ist. — Nebst der gewöhnlichen dem ♂ ähnlichen ♀-Form gibt es übrigens auch gelbe, weiße, ganz orangefarbene und fast schwarze ♀♀ von *Colias dimera*, aber alle diese Formen sind sehr selten.

*Heliconius clara* Fabr. Das Ei ist etwa um die Hälfte größer als ein *Pap. machaon*-Ei; stachelbeerförmig, wachsgelb und schwach glänzend. Es ist mit ca. 12 Längsreihen halbkugeliger Perlen geziert, die gegen die stumpfen Pole zu verjüngt auslaufen. *Clara* ist ein Tier der heißesten Zone und fliegt mit *Morpho*

*cypris* zusammen in den Urwaldtälern von Muzo, doch fing ich die Art auch schon vor Jahren vereinzelt an der Columbianischen Westküste.

*Metamorpha dido* L. Die Puppe hat die Größe und Gestalt einer *Pyram. atalanta*-Puppe. Alle Hervorragungen des Kopfes und Thorax sind größer und zackiger; die Flügelscheiden graugrün mit unregelmäßigen schwärzlichen Punkten und Strichen; Fühlerscheiden dunkelbraun mit kleinen warzenförmigen Erhöhungen. Der Hinterleib ist grauweiß mit einem breiten, dunkelbraunen Seitenstreif; Rückenerhebungen und Thorax dunkelbraun, auf letzterem 2 Reihen großer, intensiver Silberflecken; 2 kleine Silberpunkte außerdem oberhalb des Auges. — Mein Sammler Garlepp fand die Puppe auf unserer gemeinsamen Tour bei Villavencio (Ost Colombia 450 m) ca. 1 m über dem Erdboden unter dem Blatte einer Palme, mit dem Hinterleibsende angesponnen und dem Kopfe frei nach abwärts hängend. Die Palme dürfte als Futterpflanze für *M. dido* kaum in Betracht kommen.

*Morpho peleides* Koll. Ei in Größe wie das von mir beschriebene *M. achilles*-Ei; ebenfalls halbkugelig, Basis etwas eingebuchtet; Farbe grünlichgelb, matt durchscheinend; Oberfläche rauh, nicht glänzend. — Während ich *M. peleides* bis jetzt nur westlich von Bogota (bis zur Küste) fing, scheint *M. achilles* nur östlich vorzukommen und scheinen sich die beiden Arten einander auszuschließen.

*Antirrhaea philaretus* Feld. Die von mir im Jahrgang XXV pag. 37 der Soc. Ent. gebrachte Beschreibung des Eies von *Antirrhaea philopaemon* Feld. gilt richtig für *A. philaretus* Feld.

*Pierella helvina* Hw. Das Ei ist doppelt so groß wie ein *P. machaon*-Ei; kugelförmig, beinweiß und schwach glänzend. — Der Falter fliegt in der Umgebung von Muzo im Schatten des Waldes, aber stets niedrig dicht über dem Erdboden und ist daher wegen der üppigen Vegetation schwer zu fangen.

*Lymanopoda samius* D. H. Das Ei ist fast so groß wie von *Pap. machaon*, aber birnförmig, oben breiter wie unten, in der Mitte etwas eingezogen; rötlichgrau, seidenglänzend mit dünnen Längsrippen, die am Scheitel in eine warzenförmige dunkle Erhöhung ausgehen. — Der Falter ist unstreitig der schönste Tageschmetterling auf den östlichen, die Hochebene von Bogota einschließenden Randbergen, wo er aber nur sehr einzeln und selten angetroffen wird und wegen seines raschen Fluges und des ungünstigen Terrains sehr schwer zu fangen ist. Noch viel seltener ist das mit hellerem Silberblau geschmückte ♀, dessen Hinterflügel bei manchen Stücken in ein zartes Rot übergehen. Als Futterpflanze für die Raupe kommt wahrscheinlich das wilde Bergzuckerrohr (*Chusque*) in Betracht, in dessen Nähe ich meist die Falter fing.

*Pedaliodes nebris* Thieme. Das Ei erhielt ich in Anzahl von frischgefangenen ♀♀ in den Düten. Es hat die Größe und das Aussehen eines *Erebia medusa*-Eies, ist kugelförmig, beinweiß mit fettartigem Glanze und an der ganzen Oberfläche mit feinen Poren bedeckt. Ich entdeckte die eigenartigen *Pedaliodes*, dessen ♀ manchen *Oeneis*-Arten besonders ähnlich ist, als höchstfliegenden Schmetterling bereits in der reinen Graszone auf den westlichen Randbergen der Col. Ost-

## Neue Aphodinen und eine synonymische Bemerkung.

Von *Adolf Schmidt*, Berlin.

### 1. *Aphodius Heynei* n. sp.

Glänzend, konvex, unbehaart, Kopf und Thorax dunkelrotbraun, letzterer an den Seiten heller, mit mehr oder weniger deutlichem dunklen Fleck in der Mitte, Flügeldecken hellbraun, mit dunklem Dorsalfleck, der gewöhnlich den 2. Zwischenraum nicht bedeckt, und schmal angedunkelter Naht.

Kopf wenig gewölbt, ungehöckert, fein punktiert, Stirnlinie wenig deutlich; Clipeus schwach abgestutzt, nicht ausgerandet, jederseits abgerundet, Wangen klein.

Halsschild quer, von der Breite der Flügeldecken, mit größeren und kleineren Punkten besetzt, Seiten und stumpf abgerundete Hinterwinkel gerandet, die Basis zeigt bei manchen Exemplaren eine äußerst feine Randlinie, die aber nur von hinten sichtbar ist.

Schildchen dreieckig, einzeln punktiert.

Flügeldecken so breit als Thorax, in der Mitte schwach verbreitert, deutlich gestreift, Streifenpunkte schwach, die Ränder nur wenig korbend. Zwischenräume mehr oder weniger gewölbt, fein und zerstreut, seitlich wenig dichter punktiert.

Unterseite hellbraun. Hinterbrust mit wenigen feinen Punkten in der Mitte, an den Seiten behaart. Abdomen etwas gröber punktiert und lang behaart. Schenkel fein und vereinzelt punktiert. Hintertibien am Spitzenrande ungleich beborstet, ihre Enddorne etwas kürzer als 1. Glied.

♂ Thorax weniger dicht punktiert, Enddorn der Vordertibien kräftig, gleichbreit, abgestutzt, herabgebogen, Metasternalplatte mit Längsfurche, Metatarsus = 3 folgende Glieder.

♀ Thorax dicht punktiert, Enddorn der Vordertibien schlank, zugespitzt, Metasternalplatte nur mit Längslinie, Metatarsus kaum so lang als 3 folgende Glieder.

4½—5 mm. Britisch Ostafrika.

Von Herrn Alexander Heyne eingesandt und ihm zu Ehren benannt.

Diese Art hat die größte Aehnlichkeit mit *innocens* m. aus Galla-Land. Beide sind gleich gefärbt, haben dieselbe Größe, aber die neue Art ist kräftiger, weniger schlank, konvexer, Kopf und Thorax sind viel dichter punktiert, die größeren Punkte sind über das ganze Halsschild verteilt, während bei *innocens* die Mitte davon frei bleibt, bei letzterer Art ist auch die Basalrandung deutlicher. Der Hauptunterschied beider Arten liegt darin, daß *innocens* ♂ lange und schmale

Schildchen schmal-dreieckig, an der Basis parallel.

Flügeldecken nach hinten etwas verbreitert, fein gestreift, Zwischenräume fast eben, chagriniert, äußerst kurz und fein behaart, der 7. vor der Spitze vom 6. und 8. eingeschlossen, der 6. Streifen ist an der Basis dem 5. genähert, der 7. reicht bis zur halben Schulter.

Unterseite heller, Seiten der Hinterbrust und Abdomen punktiert und behaart, Metasternalplatte einzeln punktiert, schwach vertieft und mit Mittellinie. 1. Glied der Vordertarsen länger als 2., Hintertibien

Cordillere von Cipaquira nach Pacho und dann auf der Kammhöhe nördlich von San Cajetano bis Ubaté selten unter 3300 m Höhe. — Staudinger gibt bei seinen 2 Typen „Colombia, Kalbreyer Paramo“ an, und Thicme vermutet in seiner *Pedaliodes*-Monographie, daß diese Lokalität in der Küstencordillere, Provinz Antioquia liege. Das stimmt schon aus dem Grunde nicht weil dieser Cordillerezug in Antioquia gar keine so bedeutenden Erhebungen mehr besitzt, wo das Tier vorkommen könnte; und stammen daher wohl auch die Staudingerschen Typen aus der östlichen Cordillere Columbiens.

*Pedaliodes cocytia* Feld. Das Ei ist etwas kleiner als das vorher beschriebene; kugelförmig, milchweiß und mäßig durchscheinend; Oberfläche glatt und stark glänzend. — *Cocytia* scheint sehr lokal zu sein und beobachtete ich bisher nur auf der Hochebene von Bogota und deren Randbergen zwischen 2600 bis 3200 m Höhe.

57. 92 *Macrojoppa* (79. 4)

## A. New Species of *Macrojoppa* (Ichneumonidae) from Truckee Pass, California.

By *P. Cameron*.

*Macrojoppa californica*, sp. n. Rufous, the antennal scape darker coloured, the flagellum black, fuscous below; densely covered with short fuscous pubescence; wings fuscous violaceous, the stigma and nervures black, the stigma with a pale fulvous spot at the base; the areolet 4-angled, the nervures meeting at the top, roundly curved, the basal more broadly so than the apical, the recurrent nervure received shortly before the middle, the transverse median very shortly beyond the transverse basal, almost interstitial ♂. Length 17 mm.

Bred from the pupa of *Papilio zolicaon* by Mr. John Henry Watson of Manchester.

Head and thorax closely distinctly punctured, the abdominal segments closely, strongly striated, the striae becoming weaker towards the apex; the depressed base of the metanotum and the top of the posterior median area smooth, the rest of the latter irregularly striated; the lateral areae strongly closely punctured, the spiracular punctured behind the spiracles, beyond them to the middle, strongly, irregularly, but not closely transversely striated the apex with some strong, oblique striae. Metapleurae strongly, but not closely punctured, a roundly curved keel on its lower part, bordered above by close striae; below it smooth. Scutellum prominent, conical, ending in a sharp point above, the basal slope steep, triangular, the apical longer, more rounded, as are also the sides; which, at their outer apical part, bear stout irregular striae. On the metanotum are 3 large posterior areae: the keel bordering the top of the posterior median is thickened, rounded, curved, the centre thicker than the sides. Post-scutellum triangular, smooth: the furrows at its sides wide, stoutly irregularly striated.

The *Joppini* are rare in the Neartic Zoological Region, but are common enough in the Neotropical, in Central and South America, at least in the warmer parts of the latter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Fassl Anton Heinrich

Artikel/Article: [Jugendzustände tropischer Tagfalter. 34-35](#)